

Am 8. und 9. September 1973 feierte der Rhönklub- Zweigverein Petersberg sein 25jähriges Bestehen. Im August diesen Jahres wurden 75 Jahre gefeiert. Und noch immer ist der Rhönklub Zweigverein eine feste Größe in unserem Heimatort. Danke allen die sich engagieren und die Wandertradition am Leben erhalten. Hier einige Ausschnitte aus dem Bericht der FZ von 1973

## Petersberg warb für den Rhönklub

Gehaltvolle und fröhliche Veranstaltungen zur 25-Jahr-Feier des Zweiges Petersberg

**Petersberg bei Fulda.** Petersberg stand am 8. und 9. September ganz im Zeichen des Rhönklubs. Der dortige Zweigverein beging das Fest seines 25jährigen Bestehens mit einem festlichen Heimatabend am 8. September und einem bunten Nachmittag als Ausklang der gleichzeitig in Petersberg stattfindenden 97. Hauptversammlung des Gesamtrhönklubs. Man muß dem Vorstand des Zweigvereins dafür danken, daß er sowohl die 25-Jahr-Feier wie die Hauptversammlung bestens vorbereitet hatte, wofür der Rhönklubpräsident am Schluß des „bunten Nachmittags“ im Propsteihaus den Petersbergern, insbesondere aber dem unermüdeten Vorsitzenden Hermann Vogt, in herzlicher Weise Dank sagte.

Bei der Gestaltung des Heimatabends wirkten u. a. mit: der Musikzug des Schützenvereins Petersberg bei der Eröffnung, die Sängervereinigung Petersberg, das Orchester der Spielkreise Fulda-Stadt und -Land und, nicht zuletzt, die französische Jugendgruppe Airoski aus Urrugne im Baskenland, die mit ihren Volkstänzen allein ein abendfüllendes Programm hätte bieten können. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden Hermann Vogt überbrachten Bürgermeister Petri und als Vertreter des wegen Krankheit verhinderten neuen Fuldaer Landrats Fritz Kramer der 1. Kreisbeigeordnete des Großkreises Fulda-Hünfeld, Landrat a. D. Heinrich Beck, herzliche Glückwünsche. Beck fand verständnisvolle und dankbar aufgenommene Worte für die Bestrebungen des Rhönklubs in unserer Zeit.

Vor Beginn des Abendgottesdienstes, der musikalisch vom Petersberger Kirchenchor und einer Gesangsgruppe der Basken gestaltet wurde, und des Heimatabends fand ein Empfang durch den Gemeindevorstand statt für die Gäste aus dem Baskenland und anschließend für den Hauptvorstand des Rhönklubs. Der bunte Nachmittag am Sonntag wurde eröffnet durch den Musikverein Marbach. Er wurde gestaltet in bunter Folge von Laienspielgruppen, Musik- und Volkstanzgruppen, einer Sportgruppe und stand ganz im Zeichen der rhönischen Heimat. Es wirkten mit u. a. wiederum das Orchester des Spielkreises Fulda-Stadt und -Land unter der Leitung von Herrn Wloka, die Volkstanzgruppe Wüstensachsen, die Laienspielschar Haunedorf unter der Leitung von Lehrer Schick, das großartige Kuhglockenquintett Wüstensachsen, die Seilkürgruppe Haunedorf und, nicht zuletzt, der Kunstradfahrverein von Horwieden, der sein hohes, in der näheren Umgebung konkurrenzloses Können zur Schau stellte, wobei die Leistung der Familie Hartung besondere Beachtung fand.

Die Laienspielgruppe erfreute besonders die jüngeren Zuschauer mit dem Märchenspiel „Die goldene Gans“. Das reichhaltige, vom hohen Können gestaltete Programm, das in einer Zeit von annähernd vier Stunden ohne größere Pausen ablief, gegen einen Unkostenbeitrag von nur 1,- DM, veranlaßte den anwesenden Rhönklubpräsidenten bei seinen abschließenden Dankesworten hervorzuheben, er sehe bei der gezeigten Einsatzbereitschaft auch der Jugend voller Zuversicht in die Zukunft und habe keine Sorge um den Fortbestand des Rhönklubs. Man müsse der Jugend Gelegenheit geben, etwas zu leisten. Er bedankte sich für die nach seinen Worten großartig gelungenen Veranstaltungen.

